

Gesundheitliche Beratung und Prävention für Frauen in der Sexarbeit

Notwendigkeiten und Möglichkeiten des
Zugangs zur medizinischen Versorgung



Referentin: Maria Engel
21. März 2019

Madonna e.V. Bochum

- August 1991 Gründung des Vereins
- Selbsthilfeeinrichtung
- März 1992 Beginn der Beratungstätigkeit
- Standort am bzw. in der Nähe des Bochumer Bordells
- Ab September 2003 Gesundheitsberatung im Auftrag der Stadt Bochum (20 Std. wöchentlich)
- Mitglieder des Vereins sind Frauen mit und ohne Erfahrungen in der Sexarbeit
- Männer können Fördermitglied werden

Allgemein: Tätigkeiten des Vereins

Information, Beratung, Unterstützung für Frauen, die in der Prostitution arbeiten wollen, arbeiten oder gearbeitet haben

- beim Einstieg in die Prostitution
- bei allen Problemen, die sich in der Sexarbeit ergeben
- beim Ausstieg aus der Prostitution
- beim Umstieg in andere Berufstätigkeiten
- bei verschiedensten Lebensproblemen

Mögliche und sinnvolle Angebote

- medizinische Aufklärung und Versorgung
- niedrigschwellige, vielsprachige Angebote
- Informationen über ihre Rechte und Pflichten
- Unterstützung im Alltagsleben
- Sprachkurse
- Informationen über unsere Kultur/Gepflogenheiten

Also:

Angebote, die sie tatsächlich erreichen, niedrigschwellig und die hilfreich sind

In manchen Segmenten der Sexarbeit sind 70 - 90 % MigrantInnen (meist in den Segmenten Bordelle, (FKK)Clubs, Straße) .

Viele dieser MigrantInnen kommen seit einigen Jahren aus Südosteuropa.

Besonderheiten:

- oftmals sehr jung
- teilweise ohne Schul- oder Ausbildungsabschluss
- Keine /wenig deutsche (Schrift-)Sprachkenntnisse
- Gesundheitliche Probleme, sowohl physisch wie psychisch
- Keine Krankenversicherung
- ein anderer Umgang mit Schwangerschaft/Schwangerschaftsabbruch
- Kulturell anderes Verständnis von Gesundheit/Krankheit
- oftmals eine für uns sehr fremde Kultur und dem dazugehörigen Verhaltensmustern

Prostituiertenschutzgesetz

ProstSchG

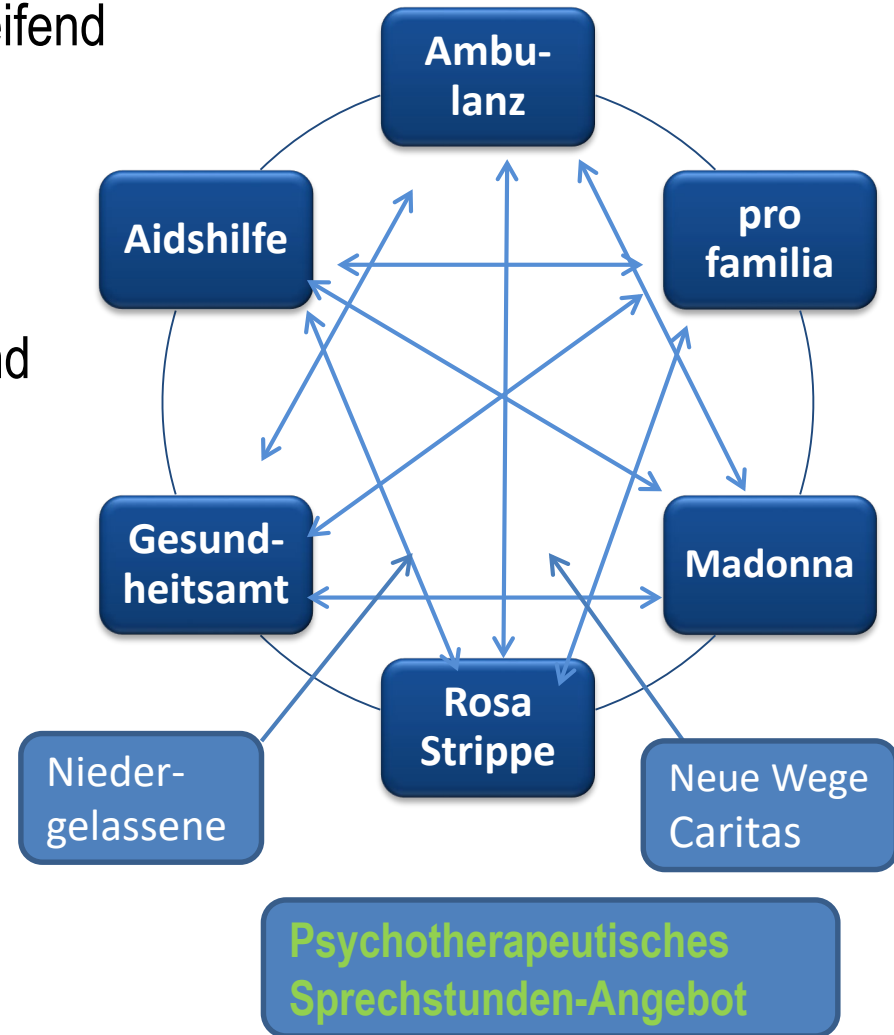
- Das Gesetz gilt für jede Person, die sexuelle Dienstleistungen gegen Entgelt anbietet!
- Das Gesetz trat am 01.07.2017 in Kraft. Vor Arbeitsaufnahme ist vorgeschrieben:
 - Eine verpflichtende gesundheitliche Beratung / zwischen 18 und 21 Jahren alle 6 Monate, ab 21 Jahren alle 2 Jahre
 - Eine verpflichtende Anmeldung / zwischen 18 und 21 Jahren 1 Jahr gültig, ab 21 Jahren 3 Jahre gültig

Weitere rechtliche Regelungen

- Durch die Registrierung beim zuständigen Ordnungsamt erfolgt eine automatische Weitergabe der Daten an das Finanzamt
- Kondompflicht für Kunden
- SexarbeiterInnen dürfen nicht mehr in der Arbeitsstätte übernachten
- Alle bordellartigen Betriebe, auch kleine Wohnungen, in denen nur zwei SexarbeiterInnen arbeiten, müssen die gleichen baulichen und organisatorischen Auflagen erfüllen
- Die Umsetzung des ProstSchG liegt bei den einzelnen Bundesländern und Kommunen

WIR sind vernetztes Teamwork

- WIR arbeiten Sektor- und Sektorenübergreifend
- WIR bieten Versorgung aus einer “Hand” und “unter einem Dach”
- WIR reden über Sexualität, verständlich und authentisch!



WIR - Leitgedanken

- Ganzheitliche Herangehensweise
→ Prävention, Diagnostik, Behandlung, Therapiekontrolle, Partnerbenachrichtigung
- Starke Niedrigschwelligkeit
- Hoher Zeiteinsatz für Patient*innen und Klient*innen
- Tabufrei
- Menschen zugewandt, annehmend und stärkend
- Aufsuchend

WIR – Modell für Deutschland

Kennzeichen des WIR:

- **Sektor- und Sektoren-übergreifende Vernetzung** aller im Bereich „Sexuelle Gesundheit“ arbeitenden Institutionen vor Ort (Kliniken, NGOs, Ambulanzen, Niedergelassene Ärzt*innen, Gesundheitsamt)
- **Barrierefreie Versorgung aus einer “Hand” und “unter einem Dach”** (Aufklärung, Prävention, Diagnostik, Therapie, psychosoziale Begleitung)
- **Niedrigschwelliger Zugang** für eine, auch anonyme, Beratung, Diagnostik und Therapie, dadurch:
 - ▶ **Verringerung der STI-Infektionszahlen**
 - ▶ **Verringerung der Anzahl von HIV/STI-Spätdiagnosen**
 - ▶ **Weniger „lost in translation“**
 - ▶ **Besserer Zugang zu Patientenbedürfnissen**

Das WIR wird durch die Institute FOGS mbH und Delphi mbH extern evaluiert.
Die Evaluation wird durch das BMG finanziert.

WIR – fördert Sexuelle Gesundheit



WIR arbeiten zusammen

Regelmäßige Termine zur gemeinsamen Besprechung/Beratung:

Alle 2 Wochen: Morgendliche Comcell mit allen Mitarbeiter*innen der Ambulanz, der Aidshilfe und des Gesundheitsamtes

Alle 2 Wochen: Überleitungstreffen mit Fallbesprechungen der Ärzt*innen, Health Adviser*innen und Sozialarbeiter*innen der Ambulanz und der Aidshilfe, ggf. Rosa Strippe

Alle 2 Monate: Treffen der WIR Akteure aller 6 Organisationen

Wöchentlicher Termin (Do 14-15:30) Gynäkologie, Ambulanz + Madonna

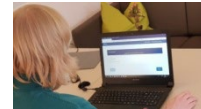
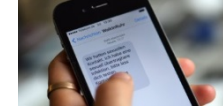
Unsere Innovation

WIR erreichen die Menschen

Pro Quartal ca. 2.000 Patient*innen und Ratsuchende im WIR

- **Entwicklung und Umsetzung innovativer Präventionskonzepte**

- PrEP (Präexpositionsprohylaxe)
- Partner-Benachrichtigung
- Online-STI-Risiko-Test
- STI-Selbstentnahme-Kit



- **Ansprache junger Menschen: Kontakte zu über 800 Schüler*innen in 2017**

In Schulen und Jugendeinrichtungen, Spez. Testangebote, Vorträge, WS, Jugendsprechstunde

- Weitere **wichtige Zielgruppen**: MSM (Männer, die Sex mit Männern haben), Migrant*innen, Trans*Personen

Zusammenarbeit mit dem WIR

- Wöchentliche Präsenzzeit von 2 Stunden
- Begleitung von Klientinnen auch außerhalb der Präsenzzeit wenn nötig
- 1 x wöchentlich Gynäkologische ambulante Sprechstunde für Frauen ohne Krankenversicherung nach Absprache
- Beratung zu Sexuell übertragbaren Infektionen (STI), anonym und kostenlos Tests auf: HIV, Syphilis, Chlamydien, Gonorrhoe (Tripper)
- Dermatologische Untersuchungen und Behandlungen
- Kostenintensive Untersuchungen und Behandlungskosten müssen privat bezahlt werden, wenn keine Krankenversicherung besteht
- Beratung zu Krankenversicherung in Deutschland und der EHIC - European Health Insurance Card
- Beratung zu Kontrazeptiva, Schwangerschaftsabbruch, Scheidenhygiene, allgemein „Gesundes Arbeiten“

Zahlen zum WIR

- Von Juni 2017 bis einschließlich Februar 2019 wurden 57 Klientinnen begleitet.
- 29 Klientinnen wurden direkt zu Terminen vermittelt, Begleitung war nicht notwendig oder wurde nicht gewünscht.
- Zahl der Sexarbeiterinnen, die ohne Angabe der Tätigkeit selbständig das WIR aufsuchten, ist nicht zu schätzen.
- Nur eine der von uns begleiteten oder vermittelten Frauen war bereit, an der Evaluation teilzunehmen. Die Angst vor „Entdeckung“ ist groß und nach Einführung des ProstSchG und der damit verbundenen Pflichtberatung und Registrierung noch gewachsen.

Ab März 2019

- Gynäkologin des Gesundheitsamtes Bochum mit offenem Untersuchungsangebot im WIR
- 10 Stunden wöchentlich an 2 Tagen
- Beratung zu und Bereitstellung von Schwangerschaftsverhütungsmitteln wie Pille, 3 - Monatspritze, Spirale...
- Krebsvorsorge
- Eventuell Testung auf Hepatitis B und Impfangebot
- 1 x monatlich Begleitung eines „Bordellrundgangs“ mit Testangebot und Gesundheitsberatung vor Ort gemeinsam mit einer rumänischen Dolmetscherin